

## Bericht zum Bastelnachmittag mit Bewohner\*innen der Kampa-Häuser am 07.12.2019

Eine Woche zuvor starteten wir eine Info-Kampagne zum Bastelnachmittag in den Räumen der AMeB Begegnungsstätte, Ecke Biermannstr./Kulenkampffallee. Eine von uns Freiwilligen (Ehrenamtlichen) ging mit einem Informationsblatt von Haus zu Haus. Diese persönliche Ansprache war entscheidend für die gute Beteiligung. Fast alle Familien zeigten sich interessiert; ein kleiner Kostenbeitrag zur Anmeldung machte die Teilnahme einigermaßen verbindlich.

Es kamen ca. 25 Personen, überwiegend Kinder im Grundschulalter und einige Mütter. Der Raum war mit Tischen und Stühlen gut ausgestattet, und wir hatten Zugang zu einer Teeküche. von der AMeB war sehr kooperativ und hilfsbereit. Material wie Fotokarton, Transparentpapiere, Folien, Glitzersterne, Scheren und Kleber lagen bereit.

Wir boten den Besuchern an drei Tischen verschiedene Aufgaben an:

das Herstellen von Laternen in orientalischem Stil, von Leuchtkörpern aus Goldfolie mit Pricken-Technik (Löcher mit einer Ahle gestochen) und Transparentsternen in Faltechnik. Alle machten sich schnell an die Arbeit, und nach und nach entstanden weihnachtliche Objekte, auch mit eigenen Kreationen, wie z.B. einer kurdischen Fahne auf einer Laterne. Kleine Led-Kerzen ersetzten die offenen Teelichter, so dass eine schöne Beleuchtung erkennbar war. Die Atmosphäre war sehr entspannt, der Eifer der Beteiligten spürbar, Sprachbarrieren zu Erwachsenen konnten durch die Kinder überbrückt werden. Den ganz Kleinen halfen die Erwachsenen; für sie gab es auch einfache Handgriffe. Die goldenen und glitzerbestückten Laternen waren die Favoriten.

In einer Kaffee-/ Teepause mit Keksen konnten sich alle ein wenig stärken und ablenken. Danach ging es weiter bis 18.00 Uhr; die Teilnehmer nahmen die Ergebnisse gerne mit nach Hause.



Wir glauben, die Idee eines solchen Nachmittags war vielfältig: wir haben die Menschen ein wenig aus ihren Häusern gelockt, sie ermutigt, an einer ihnen zunächst fremden Aktion teilzunehmen, sie zum Mitmachen bewegt, zum Sich-Selbst-Einbringen, in Kontakt mit ihrer Umgebung zu sein und Spaß am Herstellen von Weihnachtsdekoration zu haben, auch für Nichtchristen.

Auch uns Freiwillige (Ehrenamtliche) konnten sie nun nicht nur einzeln in ihren Familien, sondern auch außerhalb als Gruppe erleben. Denn wir beobachteten, dass ihre Kontakte sich überwiegend auf Schule, Arztbesuche, Jobcenter oder AWO beschränken. Wir fünf Freiwillige (Ehrenamtliche) waren mit dem Nachmittag sehr zufrieden.

Wir danken allen an der Organisation Beteiligten für ihre Bereitschaft, uns zu unterstützen, und werden sicher über neue Aktionen nachdenken.